

Zeitschrift: Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

Herausgeber: Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

Band: 25 (1970)

Heft: 3

Vereinsnachrichten: Verbandsnachrichten - Activité des sociétés

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pompeji-Kursus des Deutschen Archäologischen Institutes Rom, 14. bis 24. Mai 1969

Dieser Kursus wird alljährlich vom Deutschen Archäologischen Institut Rom durchgeführt, er ist vor allem für Mittelschullehrer gedacht. Als Lehrkräfte wirkten die folgenden Herren des DAI: Prof. Dr. Th. Kraus (Malerei), Prof. Dr. H. Riemann (Einleitung, Architektur), Dr. H. Blank (Skulptur), Dr. H. G. Kolbe (Epigraphik), Dr. Ing. F. Rakob (Architektur, Technologie). Dank einem sorgsam zusammengestellten Programm erhielten die Teilnehmer einen vorzüglichen Einblick in die Methoden und Probleme der Archäologie. Standort und hauptsächliches Studienobjekt war Pompeji. Je ein

Tagesausflug führte nach Capri (Villa Iovis), Caserta/Capua und Pozzuoli (inklusive Baiae, Cap Misenum). Dazu kamen halbtägige Besuche von Stabiae, Herculaneum und Neapel (Nationalmuseum). Ein freier Nachmittag gestattete den Besuch des Vesuvs oder des Monte Faito. Teilnehmer waren größtenteils Altphilologen aus Deutschland, erstmals haben dieses Jahr auch Schweizer den Kurs besucht. Dem kulturgeographisch interessierten Geographen seien diese Studententage wärmstens empfohlen.

Peter Abt

Aus der Tätigkeit der Geographisch-Ethnographischen Gesellschaft Zürich

Die Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich zählte am 31. März 1970, wie dem Jahresbericht 1969 entnommen werden kann, 478 Mitglieder, d. h. 9 Mitglieder mehr als vor Jahresfrist. 6 Mitglieder sind im Berichtsjahr verstorben, nämlich Herr Werner A. Allemand, Zürich, 29 Jahre Mitglied, Frl. Cilly Aschmann, Zürich, 27, Herr Richard Barthel, Zürich, 30, Herr Rudolf Bickel, Zürich, 33, Herr A. Frei-Christen, Zürich, 10 und Frl. Amalie Widmer, Horgen, 5 Jahre Mitglied.

Der Vorstand erledigte seine Geschäfte, insbesondere die Bereinigung des Exkursions- und Vortragsprogramms in zwei Sitzungen.

Am 22. Oktober 1969 wurde die Vortragstätigkeit mit einem *Gesellschaftsabend* eingeleitet, der zu Ehren der Herren Professoren Gutersohn, Imhof und Suter durchgeführt wurde. Bei diesem Anlaß hielt unser Vorstandsmitglied, Herr Dr. Ernst Irniger, eine Causerie zu Lichtbildern.

Im Berichtsjahr wurden folgende Vorträge gehalten:

7. Mai, Prof. Dr. W. Nigg, Zürich: Australien; 5. November, Dr. Hays-W. Hansen, Schleswig: Färöer – Grüne Inseln im Atlantik; 10. November, Dr. h.c. René Gardi, Bern: Unter afrikanischen Handwerkern; 3. Dezember, Georg Bienz, Basel: Landschaften und Städte des Elsass; 10. Dezember, Dr. Albert Leemann, Männedorf: Zur wirtschaftlichen und sozialen Struktur der Samoa-Inseln und des Gesellschafts-Archipels (Fachsitzung); 17. Dezember, Prof. Dr. R. Merian, Zürich: Der Kansai – geographische und historische Wandlung der Zentralland-

schaft Japans; 7. Januar, Dr. D. I. Lauf, Tutzing-München: Buddhistische Kulturgeschichte in den Hochtälern des Westhimalayas; 14. Januar, PD. Dr. Dieter Barsch, Basel: Untersuchungen an Blockgletschern im Unter-Engadin (Fachsitzung); 21. Januar, Prof. Dr. Th. Barthel, Tübingen: Auf den Spuren der alten Maya-Kultur; 28. Januar, Prof. Dr. Wolfgang Rudolph, Berlin: Die westiranischen Kurden; 4. Februar, Prof. Dr. Max Stein, Zürich: Weltstädte; 18. Februar, W. Angst, Zürich: Durch Sibirien nach China; 4. März, Prof. Dr. Carl Troll, Bonn: Hochgebirgslandschaften in verschiedenen Klimazonen der Erde.

Exkursionen: Am 4. Mai 1969 wurde unter der Leitung von Herrn Dr. Fritz Bachmann, Zürich, eine Exkursion ins Lötschental durchgeführt. Die *Herbstexkursion* am 13. und 14. September 1969 unter der Führung der Herren Professoren Bernhard und Nigg führte in die Schwäbische Alb.

Dem Bericht der Kartensammlung der Zentralbibliothek ist zu entnehmen, daß sich der Kartenzuwachs pro 1969 wie folgt zusammensetzt:

Zuwachs durch Kauf 1897 Blätter (1968: 1218), Tausch 105 Blätter (1968: 75), Schenkungen 934 Blätter (1968: 65), Total 2936 Blätter (1968: 1358). Hinzu kommt die Anschaffung von 40 Atlanten. Die Sammlung wurde 1969 von 242 Personen besucht.

Die Zentralbibliothek hat im Jahre 1969 folgende neue Tauschverbindungen aufgenommen: Torun,

Biblioteka Główna Uniwersyte M.Kopernika; Brno, Universitní knihovna. Tauschgaben: Folia Mendeliana, Nr. 1 ff. und geographische Einzelwerke.

An die *Kartensammlung der Zentralbibliothek* und an die *Sammlung für Völkerkunde* wurden auch dieses Jahr Beiträge von je Fr. 500.– ausgerichtet.

Von der *Stadt Zürich* und vom *Kanton Zürich* er-

hielt die Gesellschaft je Fr. 400.–. Diese Spenden seien auch an dieser Stelle bestens verdankt. Zu großem Dank ist die Gesellschaft wiederum dem Präsidenten des Schweiz. Schulrates, Herrn Minister Dr. Jakob Burckhardt, für die kostenlose Überlassung der Auditorien der ETH zur Abhaltung unserer Vorträge verpflichtet.

Der Protokollführer: Dr. Hans Hofer

Rezensionen — Comptes rendus critiques

Arbeiten des United Nations Research Institute for Social Development. Genève.

Die von diesem in schweizerischen Geographenkreisen wenig bekannten Institut veröffentlichten Arbeiten verdienen vermehrte Beachtung. Allein die Tatsache, daß der bekannte polnische Geograph Dr. Antoni Rafal Kuklinski an ihm die Funktionen des Programme Director for Regional Development ausübt, zeigt, daß die Geographie gut vertreten ist. Kuklinski, welcher sowohl in Rechts- wie Wirtschaftswissenschaften diplomierte u. später in Geographie doktorierte, ist vor allem durch seine langjährige Tätigkeit in verschiedenen Funktionen, welche mit Raumplanung zu tun haben, im Rahmen der Arbeiten der Polnischen Akademie der Wissenschaften bekannt geworden.

Eine Durchsicht der Arbeiten läßt drei große Gruppen erkennen. Zu einer ersten gehören zum Teil kleinere Veröffentlichungen grundsätzlicher Art, wie beispielsweise Kuklinski A. R.: *The Role of Regional Planning in Achieving an Optimal Distribution Pattern of Human Activities* (1969). Eine zweite Gruppe umfaßt Arbeiten von oft weit über hundert Seiten Umfang zum Thema der Wachstumskerne und -pole (beispielsweise: Bernard Ph.: *Les poles et centres de croissance en tant qu'instruments du développement régional et de la modernisation*, 1969). Diese Arbeiten sind ausgesprochen sozio-ökonomisch, dürften aber auch gerade dem in der Planung tätigen Geographen und dem Wirtschaftsgeographen überhaupt mannigfache Anregung bieten. Die dritte Gruppe kommt geographischem Arbeiten am nächsten. Es handelt sich dabei um jene Arbeiten, welche a priori raumbezogen sind. Beispiele wären der 1968 erschienene Preliminary Report on Africa: Regional Development, Experiences and Prospects oder (1969) von Stöhr W. ver-

faßt: *Materials on Regional Development in Latin America: Experiences and Prospects*.

Viele dieser Arbeiten sind in der Form von vervielfältigten Dokumenten für Seminare, internationale Zusammenkünfte usw. erschienen. Auskünfte über Bezugsmöglichkeiten sind direkt beim Institut, Palais des Nations, Genève, zu erfragen.

Wenn vom geographischen Gesichtspunkt aus kritische Bemerkungen gestattet sind, wäre vor allem auf folgende zwei Punkte hinzuweisen: Methodisch ist beachtenswert, daß das Denken und Arbeiten des Institutes fast ausschließlich im Bereiche des Menschen und des von ihm Geschaffenen erfolgt – die Natur mit ihrer Eigengesetzlichkeit wird entweder übersehen oder negiert. Es ist freilich richtig, daß die Frage, die wir damit anschneiden, auch in die Diskussion unter Geographen selbst hineingetragen worden ist (man lese dazu beispielsweise in der Zeitschrift *Soviet Geography*, Vol. XI, No. 2, 1970, die Äußerungen zu den zurzeit in der UdSSR laufenden Auseinandersetzungen); für den schweizerischen und allgemein westeuropäischen Bereich beruht aber die Einheit der Geographie immer noch auf Natur und Mensch. Der fast völlige Verzicht auf Karte und Graphik als Mittel des Ausdrucks und der Kommunikation ist ein zweiter Punkt, der den Geographen erstaunt. Wo – wie etwa in der oben erwähnten Arbeit von W. Stöhr – Graphika erscheinen, sind sie vom kartographischen und reproduktionstechnischen Gesichtspunkt aus meist unbefriedigend.

Hans Boesch

Scherrer, Eduard: *Wissenschaftslehre*. Ordnung und Wesen der Wissenschaften. Bern 1968. Paul Haupt. 236 Seiten. Kartonniert Fr. 19.20.

Die Geographie beansprucht nicht allzuselten, die Brücke zwischen den Einzeldisziplinen, insbeson-